

FrauenPredigt 211/24
23. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr B

Start im Herbst - eine Ermutigung

Evangelium: Mk 7,31-37

Autorin: Mag.^a Johanna Strasser-Lötsch, Wels

Tagesgebet

Liebender Gott, schenke uns deine Fülle
Und gib uns einen offenen Blick und offene Ohren
für deine Liebe,
für die Liebe von anderen,
und die Liebe, die aus uns selbst kommt!
Lass uns hellhörig sein für die Stimme der Not
und halte unsere Sehnsucht wach nach Antwort und Sinn für alle!
Das bitten wir durch Jesus Christus, unsern Weggefährten und Bruder. Amen

Evangelium: Mk 7,31-37

Predigtvorschlag

Liebe Schwestern und Brüder,

ich möchte den Versuch unternehmen, dem heutigen Evangelientext einmal unter einem bestimmten Aspekt nachzugehen, ihn nämlich zu befragen, was er uns zu erzählen hat - am Beginn eines Schul- und Arbeitsjahres, am Beginn einer neuen Aufgabe, am Beginn einer neuen Woche oder einfach nur: am Beginn eines neuen Tages.

Es ist von „einem“ die Rede, den „sie“ zu Jesus brachten. Wir wissen nicht, wer „sie“ sind, wir kennen auch den Namen des Herbeigebrachten nicht. Diese Unbestimmtheit erlaubt es uns, probierhalber einmal den eigenen Namen einzusetzen: Johanna, Renate, Josef, Peter, Maria, Franz, Leonie, Felix

Wenn wir einen neuen Tag oder etwas größeres Neues beginnen, kommen wir so wie der Taubstumme nicht unversehrt. Wir alle haben etwas auf dem Buckel und ich denke, es wäre ein Irrtum zu glauben, Kinder hätten das nicht. Sie sind genau wie wir Älteren schon enttäuscht, abgewiesen und verletzt worden, haben Angst und Verlassenheit gespürt. Das alles bringen wir mit, wenn wir neues Terrain vor uns haben und die nächsten Schritte in unserem Leben setzen.

Aber da gibt es auch die „sie“, die, die uns bis hierher gebracht haben, Menschen, die an unserer Seite stehen, denen wir viel verdanken. Und so, wie sie im Evangelientext namenlos nur in einem Nebensatz erwähnt werden, so gehen auch wir oft mit ihnen um. Aber ich denke, es schadet nicht, sich manchmal ganz bewusst und dankbar an die zu erinnern, die uns in unserem Leben begleiten, die uns viel mitgeben oder mitgegeben haben, die uns auch stützen und tragen, wenn wir das nötig haben. Dankbarkeit ist ein guter Boden für den Weg, den wir vor uns haben.

Dann kommt es für den Taubstummen zu der Begegnung mit Jesus, zu einer Begegnung ganz besonderer Art, mit magischen Riten und seltsamen Handlungen. Es ist keine 08-15-Begegnung. „Er nahm ihn beiseite“, heißt es, weg von dem Trubel, den das Auftreten Jesu oft hervorruft. Dadurch entsteht ein intimer Raum, in dem sich die beiden anblicken, wahrnehmen, aufeinander einlassen können.

Erlaubt mir, dass ich bei unserem heutigen Durchgang durchs Geschehen diese Situation verallgemeinere und die intensiven, heilsamen Begegnungen unseres Lebens wachrufe. Welche solcher besonderen Begegnungen könnten noch vor uns liegen? Welche erwarten wir? Welche erhoffen wir? Vielleicht geht es uns wie dem Taubstummen und wir treffen auf Menschen, die sachte und behutsam den Finger in eine unserer Wunden legen und damit ein Stück Heilung ermöglichen. Vielleicht liegt in der irritierenden Erfahrung von Fremdartigem

und Unverständlichem ein unerwarteter Impuls für unser Leben. Vielleicht entdecken wir im Zusammenkommen mit Menschen unsere speziellen Gaben und Fähigkeiten neu. Vielleicht werden wir in eine religiöse Begegnung geführt, die uns einen neuen Horizont eröffnet.

Was von uns dabei gefordert ist, ist wenig und viel zugleich. Es ist das Sich-Aussetzen und Sich-berühren-Lassen, wie es der Taubstumme an sich geschehen hat lassen.

Dann werden auch wir aus solchen Begegnungen als Hörende herausgehen, als Menschen, die ein offenes Ohr für andere haben, als Menschen, die wahrnehmen und verstehen können, was in unserer Welt geschieht, als Geöffnete für Gott. Wenn es vom Taubstummen heißt, er konnte nach seiner Begegnung mit Jesus wieder „richtig“ reden, so entspricht das, denke ich, auch bei uns einem täglichen Wunsch: richtig zu reden, das Richtige und Wichtige zu sagen – nicht nur mit Worten, sondern mit unserem Tun und mit unserem ganzen Leben.

Das wünsche ich euch, das wünsche ich uns allen, dass auf den Wegen, die vor uns liegen, neue, bereichernde Begegnungen liegen, solche, die unseren Horizont erweitern, die uns stärken und fähig machen, selber zu heilsamen Menschen zu werden. Amen.

Fürbitten

Jesus Christus, in unseren Fürbitten wollen wir unsere Welt hineinnehmen in unser Gebet - unsere Welt, mit all ihren Sorgen und Nöten:

- Wir beten für die Menschen, die Probleme mit dem Hören haben und sich deshalb manchmal „draußen“ fühlen. Christus, höre uns A: Christus, erhöre uns
- Wir beten für alle Menschen, denen es die Sprache verschlagen hat und die stumm geworden sind in Einsamkeit oder Leid. Christus, höre uns A: Christus, erhöre uns
- Wir beten für die Menschen, die nichts mehr hören wollen von der Welt und den Menschen um sie herum. Christus, höre uns A: Christus, erhöre uns
- Wir beten um ein offenes Herz für die Menschen, deren Worte über Leben und Zukunft anderer Menschen entscheiden. Christus, höre uns A: Christus, erhöre uns
- Wir beten für unsere Pfarrgemeinde, unsere Stadt und unser Land, dass wir offene Ohren, offene Augen und offene Lippen haben für die Herausforderungen unserer Tage. Christus, höre uns A: Christus, erhöre uns

Jesus Christus, du bist in unserer Mitte, wenn wir in deinem Namen versammelt sind. Dir vertrauen wir unsere Bitten und uns selber an, heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Bitte um Segen und Sendung

Guter Gott,

Segne unsere Ohren und unsere innere Offenheit, damit wir dich in uns vernehmen!

Segne unseren Mund und unsere Stimme, damit man dich durch uns wahrnehmen kann!

Segne unser Tun und das Werk unserer Hände, damit wir selbst zum Segen für andere werden.

So segne uns Gott, du mütterlich-väterlicher, geschwisterlich in Jesus, gegenwärtig als Heilige Geistkraft. Amen

Mag.^a Johanna Strasser-Lötsch, Wels

Anfragen und Rückmeldungen richten Sie bitte an:

Diözesane Frauenkommission Linz, Hafnerstraße 18, 4020 Linz, Tel. 0676/8776-1377

E-Mail: frauenkommission@dioezese-linz.at Homepage: www.dioezese-linz.at/frauenkommission